

Regionalplanungsverband Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Protokoll der Vorstandssitzung 1/2017

Datum	Donnerstag, 23. März 2017
Ort	Vereinsfoyer, Künten
Zeit	18.00 - 20.15 Uhr
Teilnehmende	
Geschäftsleitung	Raymond Tellenbach, Bremgarten (RT) Kurt Diem, Stetten (KD) Béatrice Koller, Jonen (BK)
Metron	Beat Suter, Regionalplaner (BS) Maren Peter, Regionalplanerin Stv. (MP)
Vorstandsmitglieder	Heinz Pfister, Arni Hans Peter Kurth, Bellikon Stefan Bossard, Berikon Roger Hausherr, Eggenwil Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon Werner Fischer, Künten Karl Grossen, Oberlunkhofen Daniel Moor, Rottenschwil Josef Brem, Rudolfstetten-Friedlisberg Peter Spring, Widen Christian Baumann, Zufikon
Stellvertreter	
Sekretariat	Daniela Stutz (DS)
Presse	Aargauer Zeitung, Herr Toni Widmer Bremgarter Bezirksanzeiger, Frau Ruth Meier
Protokoll	Stutz Daniela, Repla-Sekretariat
Entschuldigt	Gerhart Isler, Bergdietikon Walter Koch, Niederwil Patrick Stutz, Islisberg Roger Cébe, Unterlunkhofen
Kanton	Jürg Frey, Kreisplaner
Geht an	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Regionalplaner

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

TRAKTANDEN

1. Begrüssung / Vorstellung
Protokoll VS 4/2016 vom 1. Dezember 2016
2. Information AG Langzeitpflege
3. Jahresprogramm Repla MRK
4. Rechnung 2016
5. Jahresbericht 2016 der Repla MRK und Jahresbericht 2016 der Fahrplan und OeV-Gruppe
6. Informationen zum Agglomerationsprogramm Aargau-Ost 3. Generation
7. Zuordnung öV in Arbeitsgruppe Verkehr / Pflichtenheft Kommission öV Freiamt
8. Stellungnahmen
 - a) Gesetz über die Einwohnergemeinden
 - b) Einführung statische Waldgrenze
 - c) 380kV Hochspannungsleitung Niederwil - Obfelden
9. Anträge / Anliegen der Gemeinden
 - a) Postschliessungen
10. Verschiedenes

1. Begrüssung / Vorstellung

RT freut sich, die VS-Mitglieder im Vereinsfoyer in Künten begrüßen zu dürfen. Werner Fischer wird herzlich für die Gastfreundschaft auf Küntener Boden gedankt. Herzlich begrüsst RT zudem die anwesenden Mitglieder der AG Langzeitpflege sowie die Vertreter der Presse.

Zum Protokoll der letzten Sitzung werden keine Ergänzungen mehr gemacht.

Der VS beschliesst folgende Änderung der Traktandenliste: die Präsentation der AG Langzeitpflege wird vorgezogen, Abtausch Traktanden 1 und 2.

2. Information AG Langzeitpflege

Claudia Long, Vorsitzende der AG Langzeitpflege, stellt die Arbeitsgruppe kurz vor. Für die Präsentation übernimmt Christine Kaspar Frei, Geschäftsleiterin Spitex Freiamt und Mitglied der AG Langzeitpflege und eröffnet im Anschluss an die Präsentation die Fragerunde.

Christian Baumann, Zufikon, ist der Ansicht, dass auch die Spitexorganisationen im Raum Bremgarten fusionieren sollten. Leider kommt dabei oft der Konkurrenzgedanke oder auch das „Gärtli-Denken“ auf.

Peter Spring, Widen, möchte wissen, wer diesen Gedanken zur Bildung von Dachorganisationen vorantreiben muss; sind da die Gemeindebehörden gefragt?

Christine Kaspar Frei sieht ein Zutun bei den Gemeinden, womit vielleicht das „Gärtli-Denken“ verhindert werden kann. Künftige Anforderungen, wie z.B. 24h-Erreichbarkeit, können nur regional angegangen werden. Werden solche Anforderungen nicht angegangen, so werden sehr schnell private Organisationen in die Lücken springen.

Roger Hausherr, Eggenwil, fragt, ob die Konkurrenz durch private Anbieter schweizweit ein Problem ist und wie diese wirtschaftlich rentabel sein können.

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Christine Kaspar Frei führt aus, dass die privaten Anbieter bisher in der Betreuung stark waren, neu aber auch Pflegeleistungen anbieten. Sie haben dabei den Vorteil, dass sie ihren Dienstleistungskatalog gewinnorientiert auslegen können; wohingegen die Spitex gesetzlich dazu verpflichtet ist, sämtliche Leistungen anzubieten

Stefan Bossard, Berikon, möchte wissen, ob nun von den Gemeinden ein Druckaufbau auf die Spitex erwartet wird und wie die Gemeinden in die weiteren Abläufe involviert werden und sich einbringen können.

Thomas Peterhans stellt klar, dass es aktuell keinen Druck von den Gemeinden braucht. Jedoch sollen die Gemeindevertreter in den Spitexorganisationen darauf bedacht sein, dass der Fragebogen ausgefüllt wird. Zu einem späteren Zeitpunkt kommt die AG Langzeitpflege gerne wieder auf die Gemeinden zurück, damit allfällig nötiger Druck aufgebaut werden kann.

BS fügt an, das zumindest am 2. runden Tisch die GL unserer Repla vertreten sein sollte. So kann der VS über die Ergebnisse informiert werden. Auch sollte die Position der Repla MRK eingebracht werden. Der VS findet diesen Vorschlag gut.

Damit wird die Fragerunde geschlossen und RT bedankt sich bei der AG Langzeitpflege für ihr heutiges Erscheinen und die informative Präsentation.

3. Jahresprogramm Repla MRK

In Hinsicht auf das Ende der laufenden Amtsperiode und den damit verbundenen Wechseln im Vorstand, hat sich die GL für folgendes Vorgehen entschieden:

Am 30. August 2017 findet in Jonen unser Gemeindeforum zur regionalen Standortbestimmung statt. Dieses findet in Form eines Worldcafés statt. Die Resultate dieses Worldcafés werden anschliessend durch die GL nachbearbeitet und dem Vorstand präsentiert. Als Resultat soll ein Strategiepapier erarbeitet werden, welches dem neuen Vorstand als Leitfaden dienen soll.

Stefan Bossard, Berikon, möchte wissen, wie unser Fazit den neuen VS-Mitgliedern vermittelt wird, damit dieses Papier durch den neuen VS auch gelebt wird. Seiner Meinung nach, sollte das Strategiepapier an der ersten VS-Sitzung im 2018 dem neuen Vorstand präsentiert werden.

BS ist der Auffassung, dass dieses Arbeitspapier als Brücke zwischen dem alten und dem neuen VS dienen muss. Somit wären die bisherigen VS-Mitglieder in der Verantwortung, ihre Nachfolger entsprechend zu instruieren. So ist die Verbindlichkeit gewährleistet.

RT zeigt die Themen der VS-Sitzungen 2017 auf.

4. Rechnung 2016

RT übergibt das Wort an BK.

BK stellt die Rechnung 2016 vor, welche erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von CHF 16'281.00 (Budget CHF 1'755.00) schliesst. Der Überschuss konnte vor allem durch die hohen Kantons- und Bundesbeiträge an unser LQ-Projekt erzielt werden. Auch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge hat sich positiv auf die Rechnung 2016 ausgewirkt und war, wenn die Aufwandseite genau betrachtet wird, auch durchaus nötig. Die Bilanzprüfung durch Hüsler,

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Gmür und Partner hat am 21. und 22. März 2017 stattgefunden, die Prüfung durch die Finanzkommission ist noch ausstehend.

Christian Baumann, Zufikon, merkt an, dass ihm die Kostenüberschreitungen in den Konten 3132.00 und 3132.01 Sorgen machen. Er erwartet eine höhere Budgetgenauigkeit in den kommenden Jahren.

Da keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, übernimmt RT wieder. Da die Rechnungsprüfung durch die Finanzkommission noch ausstehend ist, beantragt er dem VS, die Genehmigung des Budgets auf die VS-Sitzung vom 13. Juni 2017 zu verschieben. Der VS stimmt diesem Antrag zu.

5. Jahresberichte 2016 der Repla MRK sowie der Fahrplan und OeV-Gruppe

Die Jahresberichte wurden allen VS-Mitgliedern mit der Einladung zugeschickt.

Es werden keine Ergänzungen gemacht. Beide Berichte werden durch den VS in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

6. Information zum Agglomerationsprogramm Aargau-Ost 3. Generation

BS präsentiert die Schwerpunkte aus regionaler Sicht, welche ins Programm aufgenommen wurden. Das Agglomerationsprogramm ist aktuell beim Bund zur Genehmigung, die Antwort wird im 2018 erwartet.

Christian Baumann, Zufikon, stellt klar, dass der Gemeinderat Zufikon die aufgenommene Massnahme BGK Zugerstrasse refüsiert hat. Diese Massnahme wird vorläufig nicht realisiert.

Kurt Diem, Stetten, möchte wissen, was mit den für dieses Projekt gesprochenen Geldern passiert, wenn die Massnahme nicht umgesetzt wird.

Christian Baumann, Zufikon, befürchtet, dass ein Verordnungsdekret erlassen wird und somit die Durchsetzung der Massnahme erfolgt.

BS stellt klar, dass der Kanton für den Unterhalt der Kantonsstrassen zuständig ist und somit auch entscheiden kann und muss, welche Strassen sanierungsbedürftig sind und welche nicht. Das Agglomerationsprogramm regelt lediglich die Finanzierungsanteile des Bundes. Die gesprochenen Gelder sind zweckgebunden und fliessen nur, wenn die betreffende Massnahme auch umgesetzt wird. Somit kann das Agglomerationsprogramm als Finanzierungszusage seitens des Bundes gesehen werden.

Werner Fischer, Künten, stellt fest, dass die meisten Massnahmen einer rollenden Planung unterliegen und sich laufend ändern. Es sind gewisse Projekte aufgeführt, welche bereits wieder vom Tisch sind.

BS führt aus, dass jeweils nicht nur das vorliegende Agglomerationsprogramm als Vorlage genommen werden kann, sondern auch die vorhergehenden zugezogen werden müssen. Und auch eine 4. Generation wird es geben, es ist, wie gesagt, eine rollende Planung.

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

7. Zuordnung öV in Arbeitsgruppe Verkehr / Pflichtenheft Kommission öV Freiamt

Die GL stellte fest, dass in der Kommission öV-Freiamt, an welcher auch unsere Repla mitarbeitet, mehrheitlich der Schienenverkehr im Fokus steht. Unser Repla-Gebiet ist jedoch vom Schienenverkehr nur am Rande betroffen und unser Schwerpunkt muss auf dem Busverkehr liegen. Als offene Pendeuz muss durch unseren VS das Pflichtenheft der Kommission öV Freiamt noch genehmigt werden.

Die GL eröffnet die Diskussion, ob wir weiterhin in der Kommission öV Freiamt vertreten bleiben wollen, obwohl unsere regionalen Bedürfnisse nicht abgedeckt werden. In Frage kommen folgende Varianten:

1. Austritt aus Kommission öV Freiamt und vollständige Eingliederung in AG Verkehr
2. Verbleib in öV Freiamt mittels Koordinationseinsatz (Reduktion der Mitarbeit)
3. Verbleib in öV Freiamt im bisherigen Umfang

Bei einem Vollständigen Austritt aus der Kommission müssten wir uns sicherlich den Vorwurf des „Gärtli-Denkens“ anhören. RT eröffnet die Diskussion:

Christian Baumann, Zufikon, sieht sich als Mitglieder der AG Verkehr durch Themen wie Fahrplanplanung überfordert. Diese Kompetenz sollte aus seiner Sicht bei der Kommission öV Freiamt bleiben.

Werner Fischer, Künten, ist auch der Ansicht, dass das Thema Busverkehr bisher ganz klar zu kurz kam. Der Fokus der Kommission öV Freiamt muss weg vom Schienenverkehr und mehr zum Mischverkehr. *Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon*, schliesst sich dieser Meinung an.

Peter Spring, Widen, ist der Ansicht, dass sich das Problem mit einem Ausstieg aus der Kommission nicht löst. Vielmehr sollte der Dialog gesucht und unsere Anliegen deponiert werden. Eine Umgliederung des öV's in die AG Verkehr ist seiner Meinung nach keine geeignete Lösung.

BS stellt klar, dass die Kommission bisher noch keines unserer Anliegen behandelt oder priorisiert hat. Er zweifelt, dass sich dies ändern wird. Mit der AG Verkehr sind wir viel näher an Lösungen und mittels jährlichem runden Tisch auch im direkten Kontakt mit dem Kanton. Es besteht die Möglichkeit beim Thema öV doppelsturig zu fahren, was für ihn aber nicht sinnvoll ist. Daher empfiehlt er, den öV vollständig in die AG Verkehr umzugliedern.

Hans Peter Kurth, Bellikon, kann sich teilweise der Aussage von BS anschliessen. Unsere Schwerpunkte sollen in die AG Verkehr aufgenommen werden. Einen vollständigen Ausstieg aus der Kommission öV-Freiamt findet er aber überstürzt.

Roger Hausherr, Eggenwil, möchte wissen, welcher Arbeitsaufwand eine Umgliederung in die AG Verkehr für die Teilnehmer bedeuten würde.

BS führt aus, dass die Verabschiedung von Eingaben bisher durch die GL und den VS erfolgte. Neu würde dies die AG Verkehr übernehmen, der Mehraufwand wäre aber überschaubar.

Peter Spring, Widen, fragt, warum wir doppelsturig arbeiten wollen, wenn doch Vertreter aus unserer Region in der Kommission öV Freiamt dabei sind?

Regionalplanungsverband Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Die GL führt aus, dass unsere Anliegen in der Kommission öV Freiamt bisher nicht behandelt wurden und voraussichtlich auch in Zukunft nicht behandelt werden. Daher sollte der öV vollständig in die AG Verkehr aufgenommen werden.

Stefan Bossard, Berikon, möchte wissen, welche konkreten Aufträge und Erwartungen bisher von unserer Seite in die Kommission weitergegeben wurden. Seiner Meinung nach waren wir bisher zu passiv und sollten nun die Chance nutzen und dies ändern. Aus seiner Sicht sollten wir in der Kommission öV Freiamt bleiben, die Chancen und Nutzen klären und auch unsere Anliegen an die Mitglieder der Kommission weitergeben. Sollte kein Echo kommen, so können wir in einem Jahr wieder über einen Ausstieg diskutieren. Er stellt den Antrag, dass vorläufig keine Änderung vorgenommen wird und am Gemeindeforum eine mögliche Umgliederung des öV's in die Standortbestimmung einfließen soll.

Der VS entspricht diesem Antrag einstimmig.

8. Stellungnahmen

a) Gesetz über die Einwohnergemeinden

Der Vorschlag zur Stellungnahme aus regionaler Sicht wurde allen VS-Mitgliedern zugestellt. Es werden keine Ergänzungen gemacht und die Stellungnahme wird wie vorliegend eingereicht.

b) Einführung statische Waldgrenze

Der Vorschlag zur Stellungnahme aus regionaler Sicht wurde allen VS-Mitgliedern zugestellt. Es werden keine Ergänzungen gemacht und die Stellungnahme wird wie vorliegend eingereicht.

c) 380kV Hochspannungsleitung Niederwil – Obfelden

MP stellt die Stellungnahme an die Swissgrid kurz vor.

Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon, merkt an, dass seine Gemeinde mit dem Mösli direkt betroffen ist. Fischbach-Göslikon hat als Favorit die Variante 24 gewählt, gefolgt von der Variante 5. Eine Erdverkabelung durch den Wald sei nicht machbar, was ein Übergangsbauwerk auf seinem Gemeindegebiet zur Folge hat und damit sind sie nicht einverstanden.

Roger Hausherr, Eggenwil, stellt fest, dass die Swissgrid schon einige Erfahrungen mit dem Bau von Hochspannungsleitungen hat. Daher wäre er sehr überrascht, wenn die vorgeschlagene Variante mit der Erdverkabelung durch den Wald nicht machbar wäre.

Für *Christian Baumann, Zufikon*, wären die finanziellen Aspekte noch interessant. Nach seinem Wissensstand müssen Erdverkabelungen gekühlt werden und bei freien Leitungen ergeben sich Verluste. Welche Kosten ergeben sich daraus?

MP ist der Ansicht, dass eine Erdverkabelung ganz bestimmt teurer sei. Verlässliche Angaben können noch nicht gemacht werden, da diverse noch unnennbare Faktoren Einfluss auf die Kosten haben.

Der VS stimmt der vorliegenden Stellungnahme zu.

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

9. Anliegen der Gemeinden

a) Poststellenschliessungen

Es sind diverse Poststellenschliessungen in der Umsetzung und weitere geplant. Der genannte Grund für die Schliessungen ist mehrheitlich der gleiche: die Poststelle sei nicht rentabel. Eine mögliche Einsprache kann bei der Postcom gemacht werden. Bisher ist aber nicht bekannt, dass dadurch eine Schliessung verhindert wurde.

RT übergibt das Wort an MP. Sie hat eine Analyse der bestehenden Poststellen gemacht. Mit den vermutlich geplanten Schliessungen könnte eine Unterversorgung für unsere Region entstehen. Daher schlägt die GL eine schriftliche Stellungnahme zur Stärkung des Standorts Oberlunkhofen vor. Dabei sollen die regionalen Bedürfnisse aufgezeigt werden.

Christian Baumann, Zufikon, klärt auf, dass sie sich gegen die Schliessung der Poststelle in Zufikon gewehrt haben. Dabei wurden seitens Post alle vorgebrachten Argumente abgewiesen. Die Post hat kein Gehör für unsere Anliegen.

Roger Hausherr, Eggenwil, kann dem nur zustimmen. Es werden immer Gründe für eine Schliessung gefunden. Eggenwil hat eine gute Alternative gefunden und darauf sollte, seiner Meinung nach, der Fokus gelegt werden. Wer interessiert ist, kann sich gerne bei Eggenwil Inputs holen.

KD findet, dass die vorherrschende Resignation nicht hingenommen werden sollte. Wir sollten unseren Unmut als Region kundtun. Nicht mit dem Ziel, dass etwas bewirkt wird, sondern um uns als Region stark zu machen und Gehör zu verschaffen.

Stefan Bossard, Berikon, ist der Ansicht, dass die Briefpost abnehmend ist. Für gewisse Standorte können wir uns stark machen, aber für kleinere Standorte müssen Alternativen gefunden werden. Wir sollten einen allfälligen regionalen Verantwortlichen zu einer Diskussion einladen.

Der VS erteilt der GL den Auftrag, ein entsprechendes Schreiben an die zuständigen Personen bei der Post zu senden.

10. Verschiedenes

a) Vernehmlassung reg. Raumkonzept Repla oberes Freiamt

MP stellt das Konzept kurz vor. Der Fokus wurde dabei auf die Risiken, Stärken und Chancen der Repla oberes Freiamt gelegt. Unser einziger Schnittpunkt ist die Naherholung Reuss, welche in unserem Sinne berücksichtigt ist. Der Vorstand nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis.

b) Statuten

Im 2012 wurde die Statutenrevision durch den VS beschlossen und auch an einigen Gemeindeversammlungen genehmigt. Eine Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgte nicht. Daher haben wir aktuell keine gültigen rechtskonformen Statuten. Die GL möchte dies noch in der laufenden Legislatur ändern und wird einen Vorschlag ausarbeiten und dem VS zur Genehmigung präsentieren. Unter anderem folgende Änderungen sollen gemacht werden: die Gemeinden sollen nur noch im Anhang erwähnt werden und auch die amtlichen Publikationen werden gestrichen. Der Vorstand ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Regionalplanungsverband Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

c) Asylunterbringungsbörse

RT fragt an, ob in unserem Repla-Gebiet Interesse an einer Asylunterbringungsbörse besteht.

Christian Baumann, Zufikon, sieht auf weite Sicht durchaus Bedarf an einer solchen Börse. Momentan können die zugeteilten Asylsuchenden noch untergebracht werden. Wenn die Aufnahmequoten weiter steigen, kann sich das schnell ändern und dann wären alternative Lösungen gefragt.

Werner Fischer, Künten, ist irritiert, dass trotz sinkender Zuwanderung die Aufnahmequoten für die Gemeinden weiter steigen. Er fragt sich, ob der Kanton in diesem Thema eine neue Geldquelle gefunden hat.

KD führt das Vorgehen des Verbundes Neuenhof aus. Die vorhandenen Anlagen sind momentan unterbelegt, trotzdem werden die Quoten durch den Kanton erhöht.

Der VS möchte gerne über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden gehalten werden.

Stefan Bossard, Berikon, findet, Lösungen sollten bilateral gefunden werden. Er ist gegen die Erschaffung eines weiteren Tools, welches den administrativen Aufwand erhöht.

RT eröffnet die Abstimmung. Die Mehrheit des Vorstandes sieht keinen Bedarf.

d) Verabschiedung Gemeinde Bergdietikon

Die Gemeinde Bergdietikon tritt per Ende Mai aus unserer Repla aus. Die offizielle Verabschiedung werden wir an der nächsten VS-Sitzung im Juni vornehmen.

Die Sitzung schliesst um 20.20 Uhr

Die Protokollführerin

Daniela Stutz